

Interview mit Jo Nesbø über *Ihr Königreich*



Wer sind die wichtigsten Figuren in dieser Geschichte? Könnten Sie uns Ihre Protagonisten vorstellen?

Roy ist der Erzähler und der ältere Bruder. Er ist auf dem Hochgebirgshof geblieben, nachdem seine und Carls Eltern gestorben sind. Inzwischen ist er in den Dreißigern und Chef der Tankstelle am Ort. Er ist ein eher bodenständiger Einzelgänger, der wenig spricht und auch keine Freunde hat, aber er wird dafür gemocht und geschätzt, wie er seinen Job macht. Er ist allein, hatte zwei lange Affären mit verheirateten Frauen, aber die einzige Frau, die er je geliebt hat, ist die Exfreundin seines jüngeren Bruders.

Carl ist charmant, gewandt und ein smarterer Kerl, der gerade mit seiner Frau Shannon aus Kanada zurückgekommen ist. Er möchte ein Hotel im Ort bauen. Er wird wie ein Erlöser empfangen, dabei ist er auf der Flucht vor einem Finanzskandal.

Shannon ist eine starke, talentierte und sensible Frau, eine Architektin, deren Traum es ist, ihr Meisterstück – das Hotel – in der dramatischen Landschaft der norwegischen Bergwelt zu bauen.

***Ihr Königreich* erzählt von einer Familie und der ihr innewohnenden Dynamik und vom Verhältnis zweier Brüder untereinander. Warum haben Sie diesen Blickwinkel für Ihr neues Buch gewählt?**

Ich bin mir sicher, dass es etwas damit zu tun hat, dass ich mit zwei Brüdern groß geworden bin. Die Loyalität untereinander ist so stark, und in *Ihr Königreich* wird diese Loyalität extrem auf die Probe gestellt. Also geht es um die allumfassende Frage: Wenn Du in einem moralischen Zwiespalt steckst, und Dein Kopf und Dein Herz völlig unterschiedliche Dinge raten, was tust Du? Was würdest Du tun, wenn Du einer der Brüder wärest?

Anders als ihr letzter Roman, *Messer*, ist *Ihr Königreich* ein Standalone. Wie unterscheidet sich das Schreiben eines Standalones von einem neuen Band in einer Serie?

Der Erzählbogen ist anders. Es gibt keine Vergangenheit, die Du nicht verändern kannst, und keine Zukunft, die Du im Blick behalten musst. Abgesehen davon schreibe ich über dieselben Dinge: Liebe, Mord, Loyalität, Gier, Moral, Begehren – und die Angst vorm Sterben.

